

Erweitertes Jahresbericht des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.

(Umfang des Zeitraums vom 1. Juni 1877 bis 30. Juni 1878)

Am verflossenen Jahre konnte unser Verein die Feier des dreißigjährigen Bestehens begehen; dieselbe fand am 30. Juni d. J. in unserer Kinderbewahranstalt statt. Eine Anzahl von Mitgliedern und Freunden unseres Vereins war mit uns anwesend...

In dem Kreise unserer Bezirksvorsichtsrinnen hat mehrerer Wechsel stattgefunden. Da die städtische Armenverwaltung seit Anfang dieses Jahres 14 Bezirke zählt, mußte sich unser Verein in einen neuen Bezirk eingliedern lassen...

In den Bewilligungsconferenzen sind circa 1200 Fälle erkannt und im Ganzen 5121 M. an Arme und Kranke, welche in regelmäßigen wöchentlichen Gaben, theils in außerordentlichen Unterstüßungen vertheilt worden, außerdem waren für jede Woche 45 Privatstüppen zur Verfügung gestellt...

Die Monatsversammlungen an jedem zweiten Montage sind regelmäßig gehalten worden. Außer allgemeineren Vereinsangelegenheiten, welche in denselben besprochen wurden, haben uns Mittheilungen über ähnliche Vereine an andern Orten und Vorträge über Aufgaben auf dem Gebiete der innern Mission beschäftigt. In einer dieser Monatsversammlungen kam auch der aus der Mitte des Vereins gestellte Antrag zur Sprache, daß eine Diakonisse als ständige Vereinshelferin für die Armen- und Krankenpflege angestellt werden möchte...

Sobann hat uns die Frage beschäftigt, wie wir unsern arbeits- und verdienstlosen Mitgliedern, namentlich in dieser Zeit der Arbeitslosigkeit, in ansehnlicher Weise Beschäftigung verschaffen könnten. Die Gelegenheit, welche unsere Näh-Anstalt hierzu bietet, ist durchaus nicht zuverlässig genug, um auch nur einigen wenigen Frauen einen handigen Verdienst zu gewähren...

Wir schon im letzten Jahresbericht angedeutet wurde, haben wir die Einnahmen aus den Vorlesungen und aus dem Bazar für die Vereinszwecke bestimmt, da unsere Kinderbewahranstalt, welcher dieselben bis jetzt zuflossen, in ihrer Existenz gefährdet ist, während unsere Vereinskasse einer Vermehrung der regelmäßig wiederkehrenden Einnahmen bedarf. Die Herren, welche die Güte gehabt haben, im vergangenen Winter Vorträge zu halten, haben sich den Dank nicht bloß des Vereins, sondern unserer ganzen Stadt erworben...

An außerordentlichen Zuwendungen empfangen wir außer den im letzten Bericht schon erwähnten Legaten von Frau Pastor Schauer und Fräulein Grundmann ein Legat von dem am 20. Nov. 1877 verstorbenen Gärtner Friedrich Welfhagen im Betrage von 3000 M.; der Verstorbene hatte schon früher dem Vereine auf verschiedene Weise sein Wohlwollen erwiesen und namentlich beim Bau der Bewahranstalt sich um die Einrichtung des Gartens verdient gemacht...

Zu dem Ende hat uns die Frage beschäftigt, wie wir unsern arbeits- und verdienstlosen Mitgliedern, namentlich in dieser Zeit der Arbeitslosigkeit, in ansehnlicher Weise Beschäftigung verschaffen könnten. Die Gelegenheit, welche unsere Näh-Anstalt hierzu bietet, ist durchaus nicht zuverlässig genug, um auch nur einigen wenigen Frauen einen handigen Verdienst zu gewähren...

Die Weihnachtsbesuche unserer 200 Kinder haben am 21. u. 22. Dezember stattgefunden. Auf unsere Bitten waren uns allerlei Kleidungsstücke und sonstige nützliche Gegenstände, auch Spielzeug und Backwerk so reichlich zugewandt, daß wir allen Kindern nach Bedürfnis besorgen konnten. Die Feier des Stiftungsfestes am 5. Juni hat die Kinder wieder zu einer bescheidenen Feier vereinigt, welche auch für die Schülerrinnen unserer Mädchenschulen wenige Tage später wiederholt wurde...

Schließlich sagen wir Allen, die uns ihre Theilnahme und Unterstützung zur Förderung der Zwecke des Vereins zugewendet haben, unsern aufrichtigen Dank. Wir haben außer den schon genannten Wohlthätern noch besonders zu erwähnen die Herren Verleger der hiesigen Zeitungen, welche unsre Anzeigen stets mit dankenswerther Bereitwilligkeit aufgenommen und mancherlei Druckarbeit kostenfrei angefertigt haben. Der größte Theil der Hilfsleistungen und Dienste in unserm Vereine entzieht sich der öffentlichen Aufzählung, auch möchten wir keiner Arbeit der Liebe, sie sei groß oder klein vor Menschenangern, durch unsern Dank den Lohn verweigern, der ihr verheißen ist...

Rechnung des Vereins. A. Einnahme. M. S. 1. Bestand 412 64 2. Monatliche Beiträge 2952 81 3. Zinsen 1575 83 4. Pachtgeld der Armenhufe 269 09 5. Legate 4625 45 6. Geschenke und Ertrag der Vorlesungen und des Bazar's 3020 90 Summa: 12856 72

B. Ausgabe.

1. Unterhaltungen	5121	05
2. Wägne und Unkosten	267	25
3. Angelegte Kapitalien	8000	—
Summa:		13388 30

Rechnung der Kinderbewahranstalt.

A. Einnahme.

1. Bestand	1720	56
2. Zahrebeiträge	219	—
3. Kofferbeider	1888	80
4. Zinsen	4561	67
5. Eingezogene Kapitalien	11384	75
6. Legate und Geschenke	420	—
Summa:		20194 78

B. Ausgabe.

1. Verpflegungskosten	2406	24
2. Gefäße und Wägne	1330	30
3. Heizung	411	—
4. Mischküche	122	95
5. Anschaffungen und Reparaturen	1393	29
6. Steuern und Abzahlung	89	90
7. Angelegte Kapitalien	13000	—
8. Ungezogen	307	51
Summa:		19061 19

Rechnung der Röhrenanstalt.

A. Einnahme.

1. Bestand	1676	82
2. Für gelieferte Hemden von der Armentasse	2701	92
Summa:		4378 74

B. Ausgabe.

1. Näbelohn und Zusätze	475	95
2. Angelaufte Stoffe	2271	—
Summa:		2746 95

Halle im Oktober 1878.

Der Vorstand des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Die Mitglieder des Vorstandes.

1. Der Ausschuß:
 Frau Banquier Veltje, Vorsteherin der Bewahranstalt.
 Frau Dr. Heller. Fräulein K. Kinn. Frau Pastor Keller.
 Frau Gerichtsrat Thümmel. Frau Geh.-Rath Volkmann.
 Frau Oberbürgermeister v. Voh. Frau Geheimrath Weber.
 Konfirioral-Rath D. Druander. Dompropst Albert.
 Diakonus Lic. Förster. Dompropst Focke. Archidiaconus
 Yfante. Dr. Niffel. Oberpropst Saran. Pastor Seidel.
 Gerichtsrat Dr. Thümmel. Oberpropst Weide. Rentier
 Brauer. Rentant. Diakonus Wächter, Vorsteher.

Bekanntmachung.

Vorausichtlich sind zum 1. April f. 38. 3 Lehrstellen an unseren Elementarschulen neu zu besetzen. Indem wir qualifizierte Bewerber zur Meldung auffordern, bemerken wir, daß bereits definitiv angestellten Lehrern ein Anfangsgehalt von 1050 Mark jährlich mit einer Steigerung von 5 zu 5 Jahren um 225 Mark bis zum Höchstgehalt von 2400 Mark gewährt werden können.

Noch nicht definitiv besetzten Lehrern würde zunächst nur eine Vergütung von 900 Mark jährlich und, sobald sie die definitive Anstellung erlangt haben, das obige Anfangsgehalt mit der Aussicht auf gleichmäßige Steigerung zu Theil werden. Die Entschädigung für Wohnungsmiete und Feuerung ist in dem Baargehalte mit einbezogen. Umzugs- und Reisekosten werden nicht besonders vergütet.

Den binnen längstens 14 Tagen einzureichenden Bewerbungen sind außer den Prüfungszeugnissen ein Lebenslauf mit Darstellung des Bildungsganges und der jetzigen Anstellungen unter Angabe ihres Ortes und der Dauer nach Jahr und Datum sowie der Militärverhältnisse, eine Bescheinigung über die bereits erfolgte Bereidigung und über den Gesundheitszustand beizufügen, endlich darin auch anzugeben, ob der Bewerber sich das Ausschreiben aus seiner jetzigen Stellung zum 1. April f. 38. gesichert hat und ob derselbe bereit ist, sich hier persönlich vorzustellen.

Halle, den 11. November 1878.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Aufnahme von Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, soweit sie nicht den Grundbuchrichtern zufallen, sowie zur Auf- und Abnahme von Testamenten und andern letztwilligen Verfügungen sind bei dem hiesigen königl. Kreis-Gerichte für die Zeit von heute ab bis zum 1. Oktober 1879 als Kommissarien deputirt:

Herr Kreis-Gerichtsrath von Mittelstadt für Montag und Dienstag,
 Herr Kreis-Gerichtsrath Holzke für Mittwoch und Donnerstag,
 Herr Kreis-Gerichtsrath Serran für Freitag und Sonnabend
 jeder Woche und befinden sich deren Geschäfts-Kontale im Kreis-Gerichts-Vordergebäude in den daselbst zwei Treppen hoch belegen Zimmern Nr. 33 resp. Nr. 28.
 Uebrigens sind die genannten Herren Kommissarien auch beauftragt, an den betreffenden Wochentagen letztwillige Verfügungen auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Wohnung auf- resp. abzunehmen, sofern diese Wohnung im Halle'schen Stadtbezirk belegen ist, wozugegen die Auf- und Abnahme letztwilliger Verfügungen außerhalb der Stadt die vorgängige besondere Ernennung einer Gerichts-Deputation Seitens des Kreis-Gerichts-Direktors voraussetzt.

Halle a/S., am 5. November 1878.

Der königl. Kreis-Gerichts-Direktor.

Bekanntmachung.

Bei der sehr erheblichen Zunahme der Bevölkerung, welche die Stadt Halle in den letzten Jahren erfahren, ist das unterzeichnete Kreisgericht nicht mehr in der Lage, fernhin von einer genauen Wohnungs-Angabe der in der Stadt Halle wohnenden Parteien u. s. w. absehen zu können.

In den, dem Gericht einzureichenden Klagen, Anträgen und sonstigen Eingaben sind daher in Zukunft, soweit die Beteiligten in Halle wohnen, die Wohnungen sowohl der Antragsteller als auch derjenigen Personen, an welche auf Grund der eingereichten Schriftstücke eine gerichtliche Verfügung zu erlassen ist, nach Straße und Hausnummer genau zu bezeichnen, andernfalls die Zurückgabe der betreffenden Klagen u. s. w. lediglich zum Zwecke der Nachholung der unterlassenen Wohnungs-Angaben portospflichtig erfolgen wird.

Dabei machen wir ferner darauf aufmerksam, daß bei Personen, welche Altermiether sind oder in Schlafstelle liegen, auch die Angaher der Altermiether oder des Schlafstellenwirths sich dringend empfiehlt. Die Erfahrung hat ergeben, daß beim Fehlen solcher Angaben die Befähigung gerichtlicher Verfügungen oft nicht möglich gewesen ist, da der Gerichtsbote nicht bei jedem einzelnen Miether eines Hauses entsprechende Anfragen halten kann. Der durch die erforderlich gewordenen Rückfragen entstehende Zeitaufwand kann in solchen Fällen leicht zu vermögensrechtlichen Verlusten für den Antragsteller führen, denen durch eine genaue Wohnungs-Angabe vorzubeugen er vollständig in der Lage war.

Königliches Kreis-Gericht.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Vobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhaus.

2. Die Vorsteherinnen:
 1. Bezirk: Frau Deker. Frau Hofrath Wähler. Frau Wolf.
 2. " Frau Wölkner. Frau Superintendent Schluß.
 3. " Frau Superintendent Wölkner. Fräulein Kinn.
 4. " Frau v. Voh. Frau Steinwachs. Fräulein v. Mühlh.
 5. " Frau Archidiaconus Yfante. Frau Prüller.
 6. " Frau Pastor Eggert. Frau Konfirioralrath Neuenhans. Frau Konfirioralrath Druander.
 7. " Frau Pastor Schlemmer. Frau Dr. Heller.
 8. " Fräulein Streiber. Frau Pastor Mohr. Frau Pastor Friede.
 9. " Frau Pastor Keller.
 10. " Frau Baumeister Kerferlein. Frau Kanzlei-rath Kranspe.
 11. und 12. Bezirk umfaßt den Verein der Neuwerkts-prosie.
 13. Bezirk: Frau Geheimrath Weber. Fräulein Dinter.
 14. " Frau Pastor Zachariä. Frau Pastor Hartisch.

(Die Bezirke sind dieselben wie die städtischen Armenvereine).

Schwurgerichtshof in Halle

Sitzung am 16. November.

Vorsitzender, Staatsanwalt, Gerichtsschreiber wie bisher. Beisitzer: Kreisgerichtsrath Miesch, v. Mittelstadt, Kreisrichter Kündel und Hellweg.

Als Geschworene waren ausgelost: Bernick, Unts-besitzer in Belleben, — Dr. Haym, Professor hier, — Hofberger, Gutsbesitzer in Jemsdorf, — Köpfer, Maschinenbauer in Gerbigd, — Fehje, Gutsbesitzer in Neuh, — Mensdorf, Ortschulze zu Jhermitz, — Schroeter, Gutsbes. in Kittenberg, — Braune, Detonon in Gieleben, — Hoffmann, Kaufmann in Deltsch, — Kleppig, Gastwirth in Landeburg, — Bernede, Rentier hier, — Jennig, Rentier in Bitterfeld.

Als Vertheidiger amirte Meserenbar Suchsland.

Der wegen Unterjochung bereits bestraft Kommissiönar und Bergmännl Gottfried Wölfe aus Odersdorf besorgte für den Rentier Bremer in Halle vielfach Besorgnisse. Aus Bremers Geburtsort liess derselbe im Jahre 1875 den Bergmann Richter'schen Geleuten in Gonna 75 M. gegen Ausstellung eines Wechfels, zahlbar nach 3 Monaten. Da Richter den Zahlungstermin nicht einhalten konnte, wurde je unter Rückgabe des älteren Wechfels mehrfach ein neuer ausgesteilt, bis im April 1876 Richter an Wölfe die Schuld berichtigte. Wölfe gab aber das Geld nicht an Bremer ab, sondern verwendete dasselbe

anderweit für sich. Dem Bremer schickte er einige Zeit darauf einen von den Richter'schen Geleuten untern 19. Juni 1876 ausgefertigten Wechsel über 75 M. zu Richter's besritten indeß dessen Echtheit, als derselbe ihnen zur Realisirung vorgelegt wurde. Dem Kreisgericht zu Sangerhausen stellte nun Bremer Darlehnslage gegen Richter's an; dieselben wurden auch zur Zahlung verurtheilt. Richter wandte sich nun an Wölfe, welcher ihm mittheilte, daß Bremer ihn beauftragt gehabt habe, das Geld zu verwenden. Wölfe übertrug indeß Richter alsdab 75 M. und erhielt außerdem noch eine Entschädigung.

Nach dem Gutachten des Schreibsständigen Kommissiönarath Henze trübten die Wechselunterjochungen nicht von Richter, sondern von Wölfe her. Wölfe will nur den Ortsnamen Gonna auf das frühere von Richter's unterzeichnete Wechselformular gesetzt haben. Nach der heutigen Verhandlung beantragte die Staatsanwaltschaft das Schuldig auszusprechen und die vom Angeklagten bezüglich der Vertheidigung in Anspruch genommenen mildernben Umstände abzulehnen. Das Verdict der Geschworenen lautete auf Schuldig, die mildernben Umstände wurden mit 7 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Der Verdictshof trat indeß der Minorität der Geschworenen bei. Von der Staats-anwaltschaft wurde demnach die Verhaftung mit 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Ehrenverlust beantragt. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr 6 Monat Gefängniß und 2 Jahr Ehrenverlust.
 Hiermit schloß die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode.

Abgang und Anknunft der Eisenbahnzölge Bahnhof Halle.

Gültig vom 15. Oktober 1878.

A b g a n g

nach:	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	
Aschersleben	810	1120	144	65	—	—	—	—	
Bitterf.-Berl.	1858	98	2	542	630	920	—	—	
Leipzig	558	720	108	188	27	58	600	320	104
Magdeburg	57	724	1120	120	37	—	—	—	—
North.-Cass.	548	320	12	210	—	—	8	—	108
Soran-Guben	810	—	—	—	—	—	—	—	—
Thüringen	565	728	102	128	12	6	9	—	115

A n k n u f t

von:	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.			
Aschersleben	785	958	19	—	510	—	—	—			
Bitterf.-Berl.	474	724	102	1120	—	—	584	—	1088		
Leipzig	497	724	1120	—	—	118	128	520	724	912	104
Magdeburg	—	—	—	—	120	9	82	24	82	—	—
North.-Cass.	724	958	—	—	144	52	—	—	—	—	—
Soran-Guben	720	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thüringen	1288	724	1087	—	119	527	542	—	—	—	1088

* Schnellzug I.—II. Klasse. ** Schnellzug I.—III. Klasse.
 † Schnellzug I.—III. Klasse mit Personenzugspreisen.

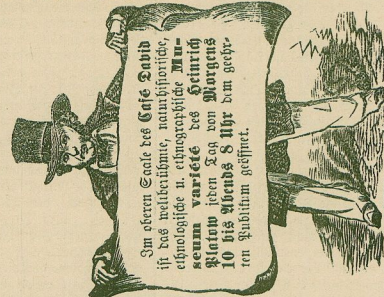
Submission.

Die Lieferung von 250 Tonnen Steintor Portland-Cement für die Kanal-anlage in der Magdeburgerstraße soll in öffentlicher Submission verbunden werden. Offerten sind bis spätestens Donnerstag den 21. November Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau Friedrichstraße 24 verpackt abzugeben, woselbst die Lieferungsbedingungen innerhalb der Bürozeiten zur Einsicht ausliegen.
 Halle a/S., den 16. November 1878.

Königlicher Baubaumeister

von Tiedemann.

Auf der Grube Neuglueker-Verein bei Mittelleben ist nunmehr wieder trodrene unter Dach gelagerte Stückohle, das vorzüglichste Stuben- u. Küchen-Heizmaterial, vorräthig.



Mit dem alten freudigen, nun schon so oft bewährten Vertrauen wenden wir und auch in diesem Jahre an alle Freunde uneres Vereins mit der herzlichsten Bitte um Ihre Gaben der Liebe, damit wir zu dem herannahenden Weihnachtsfeste den 200 Kindern unserer Anstalten wieder eine festliche Freude bereiten können.
 Mit innigem Danke werden wir auch die kleinste Gabe, an Sachen oder Geld, annehmen und gegenwärtig verwenden.
 Zur Annahme derselben sind bereit: Frau Veltje, gr. Steinstraße 19, Vorsteherin der Anstalt, Frau Dr. Heller, Hospitalplatz 1 und Frau Schaal, die Hausmutter unserer Anstalt, am Martinsberg 14,
 und bitten wir freundlich um baldige Zusendung solcher Gaben, die noch ungeordnet werden müssen, unter denen Zuckern für die größeren Kinder besonders willkommen sein würden.

Der Vorstand des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege.

Müller's Bellevue.
 Hiermit bringe ich meinen am
Donnerstag den 21. d. Mts. Abends 8 Uhr stattfindenden
Gesellschafts-Ball
 in Erinnerung.
Herm. Schade.

Münchener Keller. **Breklers Berg.**

Mittwoch Gesellschaftstag. **Mittwoch Abonementskränzchen.**